

Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Regionalrat Düsseldorf
Geschäftszimmer 379, Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf

An die
Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Düsseldorf
Frau Birgitta Radermacher
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

An den Vorsitzenden des Regionalrates Düsseldorf
Herrn Hans-Jürgen Petruschke



**Bündnis 90/DIE GRÜNEN
im Regionalrat Düsseldorf**

Bezirksregierung Düsseldorf
Geschäftszimmer 379
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

Tel.: 0211/475-2906
Fax: 0211/475-2964
gruene.regionalrat@brd.nrw.de

Düsseldorf, den 24.08.2021

Anfrage an die Bezirksregierung Düsseldorf zur nächsten Sitzung des Regionalrates am 23.09.2021 - hier:

„Umfassender Sachstandbericht zum Thema Katastrophenschutz und Anpassung des Hochwasserrisikomanagement“

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin, sehr geehrter Herr Petruschke,

die Wucht der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und den vielen anderen Regionen in NRW und in Rheinland-Pfalz hat uns alle erschüttert, das Ausmaß der Zerstörung war jenseits aller Vorstellungen. Unsere Gedanken sind mit den Opfern und den Menschen, die alles verloren haben.

Auswirkungen auch in unserem Regionalplanungsraum Düsseldorf

Betroffen waren u.a. die Städte Düsseldorf, Mönchengladbach, Solingen, Wuppertal, Remscheid, Erkrath, Hilden, Langenfeld und mehrere Städte des Kreises Mettmann.

Verletzte Infrastruktur

Das Ereignis hat eindrücklich gezeigt, wie verletzlich die gesamte Infrastruktur ist. Dazu zählen die Trinkwasser- und Abwasserinfrastruktur, Talsperren, Energieinfrastruktur, der digitale Zusammenbruch und der Ausfall medizinische Versorgung durch Arztpraxen, Kliniken und Apotheken. Aber natürlich auch die Verkehrs-/Schienenwege und Brückenbauwerke.

Dies alles hat deutlich vor Augen geführt, dass sowohl der staatliche Katastrophenschutz, die Hochwasservorsorge, das gesamte Wassermanagement, als auch die private Vorsorge verbessert werden muss.

Überprüfung bisheriger Annahmen – Anpassung des Hochwasserrisikomanagement

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin,

Sie haben auf der Homepage Ihrer Behörde angekündigt, dass im Nachgang zu dieser Katastrophe Kontrollen, Überprüfungen, Berechnungen und Gespräche mit allen Akteuren stattfinden werden, Ereignisse und Folgen analysiert und notwendige Verbesserungen vorgeschlagen werden. Und dass es entsprechende Auswirkungen auch auf das Hochwasserrisikomanagement und die entsprechenden Karten zu den Überschwemmungsbereichen kommen kann, wurde ebenfalls nicht ausgeschlossen.

Sehr geehrter Herr Petruschke,

hiermit bittet unsere Fraktion folgende Anfrage zur Sitzung des Regionalrates am 23.09.2021 zu beantworten und hier einen entsprechenden Tagesordnungspunkt vorzusehen.

- 1.) Welche ersten Analysen und Erkenntnisse liegen schon vor?
- 2.) Wie wird die Aufarbeitung dieser Flutkatastrophe strukturiert?
 - a) Reicht die Personaldecke in der Bezirksregierung und der Landesbehörden dafür aus?
 - b) Welche Gutachten, Analysen werden vergeben und welche wissenschaftliche Institute werden eingebunden?
- 3.) Welche Erkenntnisse können bei neuen Ausschreibungen der Infrastruktur sofort berücksichtigt werden?
- 4.) Welche Anpassungen an den Regionalplan sollten sofort und welche mittelfristig erfolgen?
- 5.) Welche ausstehenden Baumaßnahmen und Defizite - wie beispielsweise fehlende Deichrückverlegungen gibt es noch beim Deichschutz im Gebiet an Rhein und Ruhr, sowie den vielen Nebenflüssen? (Bitte die Maßnahmen einzeln auflisten)
- 6.) Welche größeren Infrastrukturschäden liegen vor? Und wie wird die Behebung dieser Schäden in die staatlichen Förderprogramme eingebunden?
- 7.) Welche Konsequenz haben die Flut- und Hochwasserereignisse für die nächste Bewirtschaftungsperiode der Wasserrahmenrichtlinien?
- 8.) Wie wird der Regionalrat künftig in alle diese Fragestellung eingebunden?

9.) Es hat bereits zwei bis drei Tage vor dem Hochwasserereignis entsprechende Warnungen gegeben, z.B. über MoWaS (Modulares Warnsystem). Trotzdem haben die betroffenen Kommunen unterschiedlich auf diese Informationen reagiert.

Inwieweit könnte die Bezirksregierung zukünftig mit ihrer Expertise die Kommunen bei der Bewertung entsprechender Warnungen unterstützen?

Sicherlich war diese Katastrophe eine Ausnahmesituation für die Bezirksregierung und Ihre Mitarbeiter*innen, für deren großen Einsatz wir uns bedanken.

Mit besten Grüßen

Manfred Krause, Fraktionsvorsitzender
Ute Sickelmann, 2. stellv. Vorsitzende des Regionalrates